

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 7. October.

Theater. Das Gastspiel des Herrn v. d. Osten mit seinem Ensemble unter Leitung des Herrn Director Dorn...

Der Begräbnis-Verein „Trennung“ hieselbst trat gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Friseur Liebcher im Hotel Klein zu seiner ordentlichen General-Versammlung zusammen.

Xauenburg, 6. October. [Verschiedenes.] Das bisher Herrn Busch gehörige Rittergut Groß-Massow ist dieser Tage durch Kauf in den Besitz eines Herrn und Fraulein Mayer aus Berlin übergegangen.

Röslin, 6. October. [Provinzial-Lehrerversammlung.] Des großen Arbeitsstoffes wegen begann die Provinziallehrerversammlung ihr Tagewerk gestern bereits um 7 Uhr Morgens.

- 1. die Regelung und Beaufsichtigung des Volksschulwesens ist lediglich Aufgabe des Staates.
2. die Kreis-Schul-Inspektion im Nebenamte ist aufzuheben; zu ständigen Kreis-Schul-Inspektoren sind praktisch bewährte Volksmänner zu berufen.
3. die Orts-Schulinspektion ist zu beseitigen; es steht aber dem Ortsgeistlichen — ohne Abänderung — die Be-

Mutter ging bereitwillig darauf ein, war es doch ihr Plan, für einige Monate zu verreisen, um ihre angegriffene Gesundheit zu pflegen.

„Ich blieb bei der Großmutter und verlebte dort eine glückliche Jugendzeit. Wir wohnten in Pyrmont. Im Winter war es still und einsam dort, im Sommer aber kamen Hunderte von kranken und ermüdeten Menschen, um in der weichen, würzigen Luft Erholung zu finden.“

„Er hätte uns vielleicht nie bemerkt, obgleich wir ihm so nahe saßen, wenn nicht einmal ein plötzlicher Windstoß eins seiner Blätter in unsern Garten hinabgeweht hätte.“

„Wenn die Großmutter da war, wagte ich nicht so oft hinaufzugehen, sie neckte mich mit meinem Interesse für den Unbekannten.“

aufsichtigung des Religionsunterrichtes zu. In diesem Sinne wurden die Worte „Leitung und“ vor Beaufsichtigung gestrichen.)

Inzwischen waren an die „Wacht an der Ostsee“ mehrere Glückwunschtelegramme theils aus weiter Ferne eingegangen, welche zur Verlesung kamen.

Nach einer kleinen Pause sprach Herr Lehrer Kastenköster in einem fünfviertelstündigen Vortrage über „den Geschichtsunterricht nach der Allerhöchsten Ordre vom 1. Mai 1889 und den betreffenden Ministerial-Erläufen“, wofür sich der Vortragende ebenfalls den sehr verdienten Dank der Zuhörer erwarb.

In der heutigen Vertreter-Versammlung des Provinzial-Lehrer-Vereins wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren: Hildebrand-Stettin, Vorsitzender, Bachhaus, Biermann und Borchert-Stettin, Urban-Röslin, Tolle-Stralsund und Jubs-Farmen, wiedergewählt und als Versammlungsort für das nächste Jahr Cammin bestimmt.

Massow, 4. October. [Vaudenkmal.] Ost ging verheerend die Kriegsfurie durch Pommern, besonders verwüstend waren der dreißigjährige Krieg und die Freiheitskriege. Was beide an Vaudenkmalern unserer Altvorden übrig gelassen, das zu pflegen und zu erhalten, als Wahrzeichen für kommende Geschlechter, ist die Pflicht unserer Zeitgenossen.

(Weiteres Locales siehe Beilage.)

Allerlei.

Cholera-Nachrichten.

Hamburg, 6. October. Auf einem Segelschiff sind gestern an Cholera drei Personen erkrankt, von denen zwei heute gestorben sind.

„Nimm mich doch mit!“ In Berliner Zeitungen ist zu lesen: Wiederum wird uns ein tieftrauriges Bild der Armuth entrollt. Am Dienstag Morgen fuhr eine Droschke vor das Krankenhaus Moabit, um eine kranke Frau dort abzuliefern.

— Wilhelmshafen, 5. September. Selbstmord. An Bord des Panzerschiffs „König Wilhelm“ hat sich der Bootsmannmaat v. Förster erschossen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. October. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser Sonntag Abend von Rominten abreisen und Montag Vormittag in Eberswalde zu einem kurzen Jagdaufenthalt eintreffen.

Das „Berliner Tageblatt“ hat ein Redaktionsmitglied nach Riffingen geschickt, welches heute meldet, daß die alarmirenden Nachrichten über Bismarcks Befinden unwahr seien.

— In Bielefeld ist Stöcker von den Conservativen fallen gelassen worden; an seine Stelle tritt der Rechtsanwalt Clasing. Dagegen wird Stöcker in Minden aufgestellt werden.

— Die „Voss. Ztg.“ meldet, der Kultusminister beabsichtige, wenn Gelder überflüssig seien, in jeder Provinz ein evangelisches Predigerseminar einzurichten.

Telegramme der „Stolper Post“.

Riffingen, 7. October. (W. T. B.) Fürst Bismarck durchfuhr in offener Equipage die Straßen zum Bahnhof. Von einer Menschenmenge herzlich begrüßt. Abreise 11 Uhr 40 Min. nach Friedrichsruh.

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. Octbr. 1893. Städtischer Zentralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direction. Zum Verkauf standen heute 3715 Rinder, 7728 Schweine, 1057 Kälber, 10029 Hammel.

Börsenberichte.

Berlin, 6. October.

Weizen (mit Ausschluß von Raufweizen) per 1000 kg. loco wenig Umsatz. Termine schließen fest. Get 900 t. Ründigungspreis 144 Mk. loco 136-148 Mk. n. Dual. Lieferungsqualität 143 Mk., gelber Markt.

Witterung: Veränderlich. Temperatur + 13° R. Barometer 756 mm. Wind: SW. Weizen matt, per 1000 Kilo loco 128-140 Mk., per October und October-November 141,50 Mk. bez., per November-December 143 Mk. bez., per April-Mai 140,50 Mk. bez.

Berliner Fondsbörse vom 6. October.

Table with 4 columns: Name of security, Price, Name of security, Price. Includes items like Preuß. Centr.-Bod., Romm. Hypoth.-Bank, Reichsbank, etc.

Stolper Wetterbericht.

Table with 3 columns: Luft-Temperatur, Windrichtung, Barometerstand in mm. Includes data for 7. October and 8. October.

Am 8. October. Sonnenaufgang: 6 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 10 Min.

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Geduld und Ausdauer führen zum Ziel.
Für nur 1 Mark kann man obige Bezeichnung erproben.

Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung 6.—7. October, 10.—11. November, 14.—16. December.
15772 Gldgw., Gstgw. 294000 M., Hptgw. 50000, 20000,
1500 M. u. s. w. — 1 Original-Loos (gült. f. 3 Zieh.) 6,30 M.
Anth. 1/2 3,50 M., 1/4 2,— M., 1/8 1 M.

Grosse Frankf. Pferde-Lotterie

schon 11. October — 12000 Gewinne. —
Gstgw. 84000 M. Hptgw. 10 Eqp., 60 Pfd. — Orig.-L. nur 1 M.
Porto 10 Pfg., Jede Liste 20 Pfg.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft ertheilt

die Verwaltung in ROTTERDAM.

Am 20. u. 21. October 1893. Verloosungs-Plan.

Grosse	Gew.	Werth	baar
1 a	50000	45000 M.	
1 a	25000	23500 "	
1 a	10000	9000 "	
2 a	5000	9000 "	
3 a	4000	10800 "	
4 a	3000	10800 "	
5 a	2000	9000 "	
10 a	1000	9000 "	
20 a	500	9000 "	
50 a	300	13500 "	
100 a	200	18000 "	
200 a	100	18000 "	
300 a	50	13500 "	
500 a	20	9000 "	
1000 a	10	9000 "	
4000 a	5	18000 "	

Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M.
(Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft.

Carl Heintze, BERLIN W.,
Unter den Linden 3.
Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken 4000 a 5 18000 "

6197=259000 baar 233 100 M.



Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit übertreffen, in den verschiedensten Grössen u. Formen, auch als Mantelöfen, bei Junker & Ruh, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco

Allein-Verkauf: C. F. Gysae in Stolp.



Die Uhrenfabrik

von C. Jägermann Nachf.
Berlin W.
Friedrich-Strasse No. 77,
nahe Jäger-Strasse,
Gegründet 1866

verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie
Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“
stes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Secundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone 12 Mk.
Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen. 18 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia. 20 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia., auf 10 Steinen gehend, Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr, 25 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend, 35 Mk.
Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine 24 Mk.
14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr 36 Mk.
14 do. do. do. do. 10 do. extrastark 42-50 Mk.
14 do. do. mit Schutzdeckel 65 Mk.
14 do. do. mit 3 Goldkapseln 75-150 Mk.
14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen 60-90 Mk.
14 do. do. do. do. do. mit Schutzdeckel 90-150 Mk.
14 do. do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln 120-300 Mk.
18 do. do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden 250-3000 Mk.
Wecker-Uhren mit Ancregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wenn man geweckt sein will, vermittelst durchdringenden Läutens den Wecker alle 5 Minuten wiederholen. D. R. Patent No. 49315 12 Mk.
Nickel Panzerketten, aus massiv weissem Metall von 1,50 Mk. an

Illustrierter Preis-Courant gratis und franco.
Grosse Auswahl in Regulatoren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen-silbernen, Talmi- und Nickel-Ketten.
Sämmtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ausser halb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berlin-Referenzen grössere Auswahlendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.

Hof-Piano-Forte-Fabrik

von

G. Wolkenhauer in Stettin.

Filiale: Stolp, Blücherplatz 2.

Reichhaltige Auswahl

von

Flügeln, Pianino's, Harmonium's.

Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüßliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrikation billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist.

Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

Cigarren- und Tabak-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute, solide Marken zu führen und bitte um geneigten Zuspruch.
Stolp, den 5. October 1893.

Hochachtungsvoll

A. Bauske.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene

Predigerstraße Nr. 204

verlegt habe. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner

Hochachtungsvoll

Carl Albrecht,

Schneidermeister.

Nächste große Geld-Lotterie.

Loose à 3 Mk. 15 Stück von 3 Lotterien fortirt 45 Mk.

Berliner Rothe + Nur baare Geldgewinne
Samburger Rothe + Mk. 100,000, 75,000, 50,000,
Ulmer Münsterbau 40,000, 30,000, 20,000, 10,000.

Hierzu empfehle meine beliebt gewordenen fortirten Antheile
1/4 1 Mk., 1/8 60 Pfg., 1/4 10 Mk., 1/8 6 Mk., 3/60 3 Mk.,
6/60 5 Mk., 125/60 10 Mk., eventl. von 3 Lotterien gemischt.

Porto und Liste 30-40 Pfg. extra pro Lotterie.

Paul Bischoff, Lotterie- und Bankgeschäft
Berlin C. Münz-Str. Nr. 25.

Neues Adressbuch.

Diejenigen Herren Aerzte, Rechtsanwälte, Beamten pp., welche in dem am 1. Januar erscheinenden neuen Adressbuche ihre Sprechstunden aufgenommen zu haben wünschen, wollen uns dies gefälligst schnellstens schriftlich mittheilen. Die Aufnahme erfolgt gebührenfrei.

F. W. Feige's Buchdruckerei.

„Triumph“ Süssrahm Margarine aus der Fabrik von Fritz Homann-Dissen

ist in Qualität der feinsten Grassbutter gleich und daher der beste Ersatz für dieselbe.

„Triumph“ eignet sich sowohl zum Streichen auf Brod wie auch zu Brat-, Koch- und Backzwecken vorzüglich, bräunt beim Braten und verkocht wie Naturbutter.

Die Analyse des ver. Gerichts-Chemiker Dr. Kaysser lautet:

Die mir unter obiger Bezeichnung eingesandte Margarine enthielt nach der chemischen Untersuchung
Fett 89,774 — Wasser 7,410 — Kochsalz und Käsestoff 2,816 Prozent.

Dortmund, den 5. März 1892.
gez. Dr. Kaysser, ver. Gerichts-Chemiker.

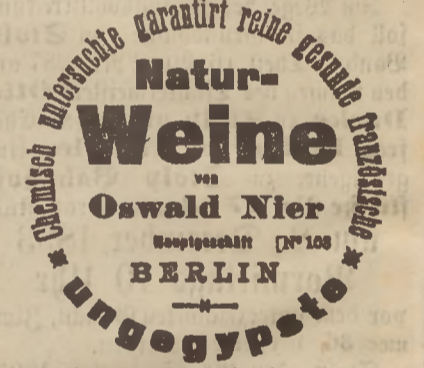
Zu haben bei den Herren: Robert Blasiesing, A. P. Hillebrand, A. Nikrant, E. A. Nietardt, Julius Schweitzer, L. W. Technow, Hugo Zimmermann Nachf.
In Stolpmünde bei F. W. Koepke und Fedor John.



Goldene Medaille
Welt-Ausstellung
Paris 1889.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

ausgezeichnetes Hausmittel bei Magenkrampf, Leibschmerz, Kolik, Aufgetriebensein, Magensäure, Verschleimung, überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen. Bei Sämorhoidalleiden vorzügl. Bewirten schnell u. schmerzlos offenen Leib, regen Appetit an. Zu haben in Apotheken a keine Flasche a 60 Pfg. Große Fl. 2,50 Mk.



Zu haben in Stolp i. Pom. bei Herrn A. Nikrant, Mittelstr. 191.

Alle gebrauchten Briefmarkenkauft (fortwährend) Prospect gratis) G. Zechmeyer, Nürnberg.

Stolper Marktpreise

vom 7. October 1893.	Höherer Preis.	Niedrigerer Preis.
pr. 100 Kgr.		
Weizen, gut	15—	14 60
" mittel	14 60	14 40
" gering	14 40	14 20
Roggen, gut	12 40	12 20
" mittel	12 20	12 —
" gering	11 60	11 20
Gerste, gut	12 80	12 40
" mittel	12 40	12 20
" gering	12 20	12 —
Hafer, gut	16—	15 60
" mittel	15 60	15 20
" gering	15 20	16 —
Erbisen, gelbe zum Kochen	16—	15 —
Spießbohnen, weiße	40—	30 —
Binsen	60—	50 —
Kartoffeln	3—	2 80
Nichtstroh	5—	4 50
Krautstroh	3 80	3 40
Heu	7—	6 —
pr. 1 Kgr.		
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 —
" Bauchfleisch	1 —	80
Schweinefleisch	1 40	1 20
Kalb- und Hammelfleisch	1 20	80
Speck, geräuch.,	1 —	90
Eibutter	2 —	1 80
Eier	2 20	2 —
60 Stück	3 30	3 —

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke: Am 7. October 0,92 Meter.

Hierzu eine Beilage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Kaiserin hat auf das Begrüßungstelegramm des Congresses für innere Mission in Dortmund folgendes Antworttelegramm an denselben gelangen lassen: „Ich sage den zum Congreß Versammelten Meinen aufrichtigsten Dank für die mir über- sandten freundlichen Worte. Der persönlichen opferbereiten Arbeit vieler Männer und Frauen in unserem Vaterlande sind die erfreulichen Fortschritte der letzten Jahre in unserer evangelischen Kirche zu danken, und freue Ich Mich, daß auch der Congreß für seine wichtigen Bestrebungen überall die ver- söhnliche Liebe obenauf stellt und sende ihm zu seiner Arbeit, welche er diesmal hauptsächlich unseren schwierigen socialen Verhältnissen widmet, Meinen herzlichsten Segenswunsch!“ — Prinz Heinrich von Preußen ist zum Besuch seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, in Homburg v. d. Höhe eingetroffen.

Der Kaiser hat aus seinem Dispositionsfonds dem Verein für die **Berliner Arbeitercolonie** die Summe von 5600 M. zur Tilgung einer Schuld an die Berliner Orts- frankenfasse überweisen lassen.

Die „Post“ veröffentlicht den **Wahlaufruf** der frei- conservativen Partei zu den preußischen Landtagswahlen, welcher zunächst die in der abgeschlossenen Legislaturperiode erledigten Vorlagen bespricht. Darauf behandelt der Aufruf die Aufgaben der Gesetzgebung bezüglich der Volksschule. Dringend geboten sei der baldige Erlass eines Schuldotations- gesetzes, durch welches die äußeren Verhältnisse der Schule nach den Grundsätzen unserer Verfassung geordnet werden. Ver- ständnisvolles Zusammenwirken von Staat und Kirche zur Bekämpfung der auf den Umsturz Weider gerichteten Bestre- bungen müsse fortan auf staatskirchlichem Gebiete das wich- tigste Ziel sein. Dringend sei die Durchführung einer plan- mäßig auf die Erhaltung und Hebung der Landwirthschaft durch Gesetzgebung und Verwaltung gerichteten Agrarpolitik. Die auf eine Vermehrung der mittleren und kleineren Land- wirthschaftsbetriebe und die Erhaltung der bestehenden bäuer- lichen Wirthschaften, sowie auf eine wirksame Vertretung der Landwirthschaft gerichteten Bestrebungen der Landwirthe ver- dienten dieselbe Berücksichtigung und Pflege, wie Gewerbe, Industrie und Handel. Insbesondere liege auch die volle Ausnutzung und die dem Bedürfnisse entsprechende Erweiterung unseres Verkehrswezens im wohlverstandenen Interesse des Volkes und des Staates. Nach den großen Reformen im Reiche und Preußen wird durch die Beschränkung der Vor- lagen auf das unbedingt Nothwendige das Einleben in die neuen organischen Gesetze zu fördern sein. Fester Zusammen- schluß aller wirklich staatserkhaltenden Elemente um unser kräf- tiges verfassungsmäßiges Königthum, stetige, gedeihliche Fort- entwicklung unseres Staatslebens in den guten preußischen Traditionen bürgerlicher Freiheit und fester staatlicher Ord- nung, Stärkung des Reiches nach Innen und Außen, liebe- volle und gleichmäßige Pflege aller Zweige des heimischen

Erwerbslebens seien stets die leitenden Gesichtspunkte der freiconservativen Partei gewesen. Sie würden auch ihre Leitsterne für die Zukunft bleiben. Die Parole sei „das Vaterland über die Partei, das Gemeinwohl über die Sonder- interessen!“

Trotz der Wichtigkeit der bevorstehenden preußischen **Landtagswahlen** scheint das Interesse unter den Urwählern Berlins nur ein äußerst geringes zu sein. Denn von 350000 eingetragenen Wählern haben die Urwählerlisten nur 738 Personen eingesehen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der in den letzten Tagen zwischen den Herren Pinze und Richter gepflogene Briefwechsel (welcher eine gemeinsame Aktion bei den Landtagswahlen in Berlin anbahnen sollte) hatte schließlich doch nur den Erfolg, zu zeigen, in welcher hoch- fahrenden Weise auf ihre „Macht“ pochend, die Freisinnige Volkspartei jeden Anspruch Anderer bezüglich der Berliner Mandate abtrumpft. So sehr sich auch einige „gute Seelen“ abmühen, in den Blättern eine „Verständigung“ aller „Frei- sinnigen“ das Wort zu reden, in der Praxis dürften diese Hoffnungen doch stets an den „berechtigten“ Eigenthümlich- keiten der Partei Richter zerschellen.

Zu den preußischen Landtagswahlen. In Elbing- Marienburg werden die bisherigen Vertreter Graf zu Dohna und von Puttkamer-Plauth von den Konservativen wieder auf- gestellt. In Stettin stellt die freisinnige Vereinigung Broemel gegen die Freisinnige Volkspartei auf. In Bielefeld werden die Freisinnigen mit den Nationalliberalen einen Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, einen Nationalliberalen und einen freiconservativen Kandidaten aufstellen, um Stoockers Wiederwahl zu hintertreiben.

Belgien. Der Congreß für internationales Handelsrecht ist nach Antwerpen einberufen worden.

Frankreich. Carnot wird den russischen Gästen nicht nach Toulon entgegenreisen, wohl aber nach ihrer Rückkehr aus Paris ihren Besuch in Toulon erwidern. Um die Schul- jugend zu begeisterten Russenfreunden zu machen, soll der An- kunftstag der Russen für einen Ferientag erklärt werden. — Für die Eventualität deutschfeindlicher Kundgebungen bei den Touloner Festen suchen sich die Franzosen schon jetzt Deckung zu verschaffen, indem sie behaupten, aus Berlin seien eine Menge Lockpfeile und Spötter nach Paris und Toulon ent- sandt, um die Leute zu unvorsichtigen Kundgebungen zu reizen und die guten Beziehungen zu Rußland wenn möglich zu stören. Daß der Czar den Besuch nicht als eine politische Demonstra- tion auffaßt, geht aus der best beglaubigten Thatsache hervor, daß in Fredensborg zwischen ihm und dem Grafen von Toulon politische Fragen niemals zur Sprache gekommen sind, wohl aber wird aus dem Besuche die Verlobung der Tochter des Grafen von Paris mit dem zweiten Sohne des Czaren hervorgehen.

Italien. Für das Programmanket Giolittis haben

sich bisher nur 208 Abgeordnete und Senatoren eingeschrieben. Man hofft jedoch in Regierungskreisen in der letzten Stunde noch eine stärkere Betheiligung.

Spanien. Die Gährung in Spanien dauert an. In Barcelona sind neuerdings wieder 5 Anarchisten verhaftet worden. Das vom Oberkriegsrath bestätigte Todesurtheil wagt man an Pallas noch immer nicht zu vollziehen. Ge- suche und Drohungen halten die Vollstreckung auf. Pallas selbst verspricht Enthüllungen über eine angeblich anar- chistische Verschwörung gegen das Leben des jungen Königs. — Die Spanier werden die Bestrafung der Marokkaner, welche auf Mellila einen Angriff machen, selbst in die Hand nehmen, da der Sultan fern im Süden seines Reiches weilt. Die aus mehr als 3000 Mann bestehende Garnison geht un- verweilt von Malaga nach Mellila ab. — Die Besserung Sagostas schreitet fort.

England. Der Congreß der Eisenbahnbediensteten in Glasgow faßt eine Resolution zur Einführung des Achtstun- dentages im Eisenbahndienste. — In London findet nächsten Montag eine Zusammenkunft der Bergwerkbefizern und Ar- beiter statt behufs Beilegung der Streikes in den Kohlen- revieren von Leed, Bradford und Sheffield.

Rußland. Der Zollkrieg mit Deutschland trifft die russische Landwirthschaft augenscheinlich aufs empfindlichste. Die Nothlage derselben ist so drückend, daß der Czar durch Kabinettsordre genehmigt hat, daß die Grundsteuer im laufen- den Jahre nicht in Baar sondern in natura entrichtet werden darf. Die Preise der Cerealien werden nach den Marktmo- tirungen berechnet werden.

Deutschland.

Berlin, 6. October.

— Das **Befinden des Fürsten Bismarck** ist nach einer Nachricht der „National-Zeitung“ ein gutes. Der Fürst hat bereits, sogar bei eiskaltem Wetter, mehrere Ausfahrten gemacht. Die Abreise mittels Sonderzuges ist auf morgen Mittag festgesetzt.

— Die Nachricht verschiedener Blätter, daß die **Me- moiren des Fürsten Bismarck** für eine halbe Million an eine süddeutsche Buchhandlung (Cotta) verkauft sein sollen, wird nun als falsch bezeichnet. Man sei allerdings mit einem derartigen Anerbieten an den Fürsten Bismarck herangetreten, aber dasselbe sei vom Grafen Herbert Bismarck im Auftrag seines Vaters kurz dankend abgelehnt worden.

— In der „Arbeiter-Turnzeitung“ des socialdemokra- tischen Turnerbundes ist in jeder Nummer die Behauptung zu lesen, daß es in der „Deutschen Turnerschaft bröckle. Deshalb macht jetzt der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft die Ver- eine namhaft, welche bis jetzt aus der deutschen Turnerschaft ausgeschieden und jenem neuen Turnerbunde beigetreten sind. Es sind dies aus dem Kreise 26 6 Vereine, aus dem Kreise

13 3 Vereine und aus dem Kreise 14 (Königreich Sachsen) gleichfalls 3 Vereine, insgesammt also ein Duzend abtrünniger Vereine. Dagegen sind seit dem 1. Januar 1893 allein 312 Vereine der **Deutschen Turnerschaft** beigetreten. Das beweist aufs Neue, daß die Deutsche Turnerschaft, in nationalem Boden wurzelnd, ein festes Bollwerk des deutschen Volksthums ist und daß ihr Diejenigen, welche sich in der großen Gesammtheit nicht wohl fühlen, durch ihren Austritt mehr nützen, als schaden.

— **Marine.** S. M. Kanonenboot „Itis“, Commandant Corvetten-Capitän Graf von Vaudissin (Ernst), ist am 3. October in Hiogo angekommen und beabsichtigt am 17. October nach Nagasaki in See zu gehen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. **Stolz**, 7. October.

— **Im Wahlkreise Neustettin** wird als konservativer Kandidat für die Landtagswahl der Landrath v. Bonin in Vorschlag gebracht werden.

W. Rummelsburg, 6. October. [Generalversammlung der Liedertafel.] In der am Mittwoch in dem Vereinslokale stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurden zunächst die bisherigen Vorstandsmitglieder durch Akklamation wiedergewählt. Die Rechnungslegung des Kassirers des Vereins ergab einen Kassenbestand von 281,55 M., wovon zinsbar angelegt sind, 221,61 M. Die Einnahme des Vereins im verflossenen Vereinsjahre beträgt 390,54 M. und die Ausgabe 330,60 M. Dem Kassirer wurde Decharge ertheilt.

Putbus, 5. October. [Verein der Lehrer an höheren Schulen Pommerns.] Zum Dienstag, den 3. October, war durch den Vorstand des Vereins der Lehrer an höheren Schulen Pommerns die 20. Jahresversammlung nach Putbus ausgeschrieben worden. Die Haupt-Versammlung fand am Dienstag Morgen im Saale der Loge statt; ihr voraus ging eine Versammlung der Mitglieder der Provinzial-Waisenkasse, in welcher Professor Dr. Schmolling-Stettin über die Thätigkeit der Kasse Bericht gab. Um 9¹/₂ Uhr eröffnete Professor Dr. Lieber-Stettin die General-Versammlung mit einer kurzen patriotischen Ansprache und begrüßte im Namen des Vereins Herrn Schulrath Dr. Bouterwek. Darnach wurde Herr Director Dr. Spreer-Putbus zum ersten Vorsitzenden, Dr. Lieber zu dessen Stellvertreter und Dr. Haas-Stettin zum Protokollführer gewählt.

Der Tagesordnung gemäß gab zuerst Prof. Dr. Jonas einen längeren Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes und die Entwicklung des Vereins in den beiden letzten Jahren. Die Zahl der Mitglieder ist auf 263 gestiegen, so daß nur noch ein kleiner Theil von Kollegen an dem Vereine sich nicht betheiligt. Der Bericht schloß mit den Worten des Dankes gegen den Kaiser, durch dessen persönliches Eintreten den Lehrern der höheren Schulen die Erfüllung langjähriger Hoffnungen gewährt sei; „wir haben, so heißt es weiter, viel erreicht; aber was uns gegeben ist, leidet noch an Mängeln,

deren Abstellung wir in der Zukunft durch neue Kämpfe, durch ein immer mehr erstarkendes Vereinsleben erringen werden. Wir müssen festhalten 1. an der Forderung der Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern erster Instanz; 2. die Funktionszulagen müssen in ordentliches Gehalt umgewandelt werden; 3. das Reliktengesetz muß auf die Lehrer an städtischen und stiftischen Patronats ausgedehnt werden; 4. das Hilfslehrerthum muß gesetzlich geordnet werden. — Herr Director Spreer sprach dem Professor Dr. Jonas den Dank der Versammlung aus.

Herr Director Thümen-Stralsund berichtet über die Thätigkeit der Delegirten sämtlicher Provinzialvereine während der letzten Jahre; er spricht seine Freude über die Erfolge aus, die errungen sind, und dankt für das ihm seit 10 Jahren erwiesene Vertrauen.

Auf Antrag des Vorstandes wird sodann nach einem längeren Bericht des Prof. Schmolling beschlossen, daß nicht wie bisher die Delegirten von der Hauptversammlung, sondern von dem in der Versammlung gewählten Vorstande auf ein Jahr ernannt würden.

Für das nächste Jahr wurden sodann in den Vorstand gewählt Lieber-Stettin, Jonas-Stettin, Schmolling-Stettin, Günzel-Anklam, Hahn-Stralsund, Thümen-Stralsund, Campe-Putbus.

Nach der Frühstückspause, in welcher wir die Gaben unseres Wirthes zu rühmen allen Grund hatten, stellte Dr. Schmolling-Stettin eine Reihe von Anträgen zur deutschen Rechtschreibung, mit denen die Versammlung sich im Ganzen, ohne über die einzelnen Punkte abzustimmen, einverstanden erklärte. — Herr Director Spreer versprach, den von ihm ausgearbeiteten Vortrag „über Arbeitstheilung zwischen Lehrern und Schülern“, um bei der vorgeschrittenen Zeit die Sitzung eher schließen zu können, den Vereinsmitgliedern später gedruckt zukommen zu lassen.

Prof. Dr. Lieber berichtete sodann über das Vorgehen seitens des Vereins in der Ferienfrage und veranlaßte dadurch den Herrn Schulrath Dr. Bouterwek zu der Erklärung, daß auch er es für wünschenswerth halte, daß die Zahl der Ferientage in allen Provinzen dieselbe sei und die jetzt bestehende Ungleichheit beseitigt werde; auch er halte es für wohl begründet, daß die Sommerferien nicht mit dem 1. Juli, sondern nach demselben anfangen müßten. Dem Vorschlage des Dr. Lieber gemäß beschließt die Versammlung, es sei wünschenswerth, daß in allen Provinzen die Zahl der Feiertage und der in denselben eingeschlossenen Sonntage dieselbe sei, und daß die Sommerferien frühestens am Sonnabend nach dem 1. Juli beginnen.

Professor Schmolling gab hierauf den Kassenbericht. Im Anschluß an denselben sprach die Versammlung dem Herrn Oberlehrer Dr. Richter-Stargard für die von ihm angefertigte Liste der Hilfslehrer und Kandidaten Pommerns durch Erheben von den Plätzen ihren Dank aus. Auf Antrag des Prof. Dr. Jonas werden der Waisenkasse für das nächste Jahr 150 M. Unterstützung zugewiesen.

Nachdem dann endlich die umfassenden Vorlagen für

die nächste Delegirten-Versammlung von Herrn Dr. Lieber der Versammlung zur Besprechung und Abstimmung vorgelegt waren, schloß der Vorsitzende dieselbe mit den Worten des Dankes gegen alle, die der Einladung nach Putbus Folge gegeben.

Am Abend fand ein gemeinsames Mahl in der Loge statt. Herr Dr. Bouterwek brachte das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus; die Zahl der bis in die tiefe Nacht folgenden Reden war unendlich; in Frohsinn und heiterer Stimmung schloß es. — Am folgenden Tage war in der Frühe Fahrt nach dem Wilm, dann Besichtigung des märchenhaft schönen Parkes; am Nachmittage verließen die letzten Kollegen das schöne Städtchen mit dem besten Danke gegen die liebenswürdigen Gastgeber und Kollegen und unter dem Versprechen, im nächsten Jahre in Stargard einander wieder zu begrüßen. (Pomm. Reichspost.)

Allerlei.

— **Zu den Ueberschwemmungen in Italien** wird geschrieben: Ungeheure Wasserfluthen sind über ganz Oberitalien und Toskana herabgestürzt. Nach so langer Trockenheit, welche alle die Tausende von Bergbächen seit Monaten ausgedörrt hatte, bildeten sich diese zu Gießbächen um, welche von allen Höhen herniederrauschten und überall Ueberschwemmungen und großen Schaden verursachten, der durch heftigen Sturm noch verschlimmert wurde. Die Bahnlinien sind an verschiedenen Stellen arg beschädigt. Der Reno und die Savena bei Bologna traten aus und überschwemmten die Niederung so schnell, daß 12 Personen beim Dorfe Crocetta im Felde überrascht wurden. Sie retteten sich auf Bäume und wurden nach langer Todesangst von Pionieren, die in Booten herbeieilten, in Sicherheit gebracht. Die Savena durchbrach bei San Lazzaro den Bahndamm. Das Dorf Casteldebote, Ponte Longo u. A. stehen unter Wasser, viele Häuser sind eingestürzt, mehrere Personen ertranken. Beim Dorf Panigale brach, nachdem eben ein Mailänder Güterzug die Brücke passirt hatte, diese in sich zusammen. Der Wärter vermochte noch zur rechten Zeit einen heranahenden Zug zum Stehen zu bringen. Bei Riolo ist die Bahnstrecke vier Kilometer weit unterspült. Auch auf der Toscana-Bahn hat das Unwetter schweren Schaden angerichtet. Bei Pevicia ist eine Brücke eingestürzt, viele Dörfer stehen unter Wasser. In Pisa drangen die Fluthen in die Eisenbahnschuppen ein und vernichteten große Vorräthe an Zucker und Kaffee. In Venedig entstand in Folge des furchtbaren Sturmes eine außergewöhnliche Hochfluth. Das Meer überschwemmte den St. Markusplatz und alle tiefer gelegenen Stellen der Stadt. Das Wasser war so hoch, daß die Barken nicht unter den Brückenbogen hindurch konnten, so daß mehrere Stunden lang der Gondelverkehr unterbrochen war. Man kann sich denken, welche Verwirrung unter solchen Umständen in der Lagunenstadt geherrscht hat.